

weichende Ansicht von H. Bresslau (vgl. N. A. XXXI, 745, n. 390). Mit diesem muss ich dabei bleiben, dass die Angabe des einzigen ortskundigen Zeugen, Gerhards von Augsburg, allein für die 'loca belli' in Betracht kommen kann, dass alle Erwägungen, die auch der gewiegte Strategie und Taktiker anstellen mag, von diesem Zeugnis ausgehen müssen, dass es namentlich unzulässig ist, aus Widukinds Schlachtbericht den ortskundigen Mann berichtigen zu wollen. Dem Versuch von Sch., Gerhards Angabe umzudeuten, kann ich nicht zustimmen.

O. H.-E.

40. In den *Analecta Bollandiana* XXV, 243 — 255 gab H. Moretus S. J. eine in äusserst barbarischem Latein geschriebene kleine Schrift über den h. Martin von Montemassico, die angeblich im 8. Jh. versuchte Translation desselben und Siege über die Sarazenen heraus, die angeblich von einem Mönch und Diakon Adalbert von Montemassico (schon zu Ende des 9. Jh.?) verfasst, von Petrus von Montecassino später benutzt ist. Es scheint mir, dass dem Schriftchen kein Quellenwert zuzubilligen ist.

O. H.-E.

41. Im Domarchiv von Spoleto befinden sich drei grosse Bände, die *Vitae sanctorum* enthalten, über die G. Sordini im *Bollettino della R. Deputazione di storia patria per l'Umbria* vol. XII, fasc. III, n. 34 vorläufigen Bericht gibt. Er druckt daraus den Prolog des Cassinenser Mönches Iohannes zur Vita Iohannis episcopi Spoletani, aber das Stück ist da zum Teil unverständlich, da die Worte mit den Abkürzungen der Hs., aber ohne Angabe der Abkürzungszeichen und mit vielen groben Fehlern wiedergegeben sind.

O. H.-E.

42. In den *Annales de la soc. archéol. de Namur* XXVI, 259 sqq. macht C.-G. Roland kurz Mitteilung von einer Hs. der in der 1. Hälfte des 11. Jh. verfassten *Miracula s. Gengulfi* aus dem 17. Jh. in Florennes, die zur Verbesserung des gedruckten Textes dienen kann.

A. H.

43. Einen sehr schönen neuen Fund hat Albert Poncelet in den *Analecta Bollandiana* XXV, 258—297 herausgegeben, nämlich aus einer Hs. schon des 11. Jh. der *Bibl. Vallicellana* zu Rom zwei Erzählungen über das Leben des Papstes Leo IX. Beide sind in äusserst barbarischer Sprache geschrieben, beide berichten in naivster Weise,